

12.02.2009 02:50 Uhr Lokales Frankfurt Höchst

## Hostatoschüler leben Demokratie

Von Elisabeth Hofmann-Mathes

Höchst. «Die Schule soll schöner werden und möglichst allen Spaß machen.» Viel vorgenommen haben sich die Schulsprecher der Außenstelle der Hostatoschule Francesca Graziano, Randie Agnew und Haresh Jan. Per Fragebogen haben sich die drei engagierten Schülervetreter einen Überblick über die empfundenen Missstände an ihrer Schule informiert. Die Bögen sind ausgewertet, jetzt geht es an die Umsetzung.

Vor den Weihnachtsferien hatten die Schüler der Hostatoschule einen detaillierten Fragebogen in die Hand bekommen. Fragen über Schule, Pausenhof, Unterricht, Lehrer, Schulsprecher und auch die empfundene Gerechtigkeit galt es zu beantworten. Rechtzeitig zum Beginn des neuen Halbjahres präsentierte die Schülervvertretung nun die ermittelten Ergebnisse vor versammelter Schüler- und Lehrerschaft.

Danach scheinen die Schüler an der Hostatoschule mehrheitlich zufrieden zu sein. Über 70 Prozent der Befragten gefällt nicht nur die Schule, sondern auch der Unterricht. Sie sind gern in der Schule (83 Prozent), fühlen sich in den Klassen wohl (86 Prozent), gerecht benotet und finden den ausgearbeiteten Fragebogen der Schülersprecher gut. Dennoch sahen und sehen die Schülersprecher Francesca (10. Klasse), Randie (10. Klasse) und Haresh (8. Klasse) Anlass, etwas zu ändern. «Wir wollen, dass sich noch mehr Schüler wohl fühlen», sagte Francesca. Mit vereinten Kräften wollen sie sich zum Beispiel für die Verschönerung des Schulhofes einsetzen.

Mehr Möglichkeiten für die Schüler sollen her, erklärten die drei und hatten dabei ganz besonders die Jüngeren im Visier. «Die sind ja noch sehr verspielt» begründet Francesca den Wunsch nach einer Schulhofumgestaltung. In der Tat ist auf dem Pausenhof vor der Außenstelle der Hostatoschule nicht viel geboten. Zu klein sei er außerdem, meint auch Randie. An der Größe werden wohl auch die Schülervetreter nicht viel ändern können, aber an der Gestaltung, so hoffen sie. Denn im Rahmen ihrer Präsentation konnte ihnen Schulleiter Alwin Zeiß die freudige Botschaft überbringen, dass der Schule 5000 Euro zur Verfügung gestellt werden. In Kooperation von Stadt, dem Projekt «Umweltlernen in Frankfurt» und der Schule selbst «können wir nun Stück für Stück unseren Hof verschönern», so Zeiß.

Doch die Verschönerung ist eine Sache. Eine andere ist, dass die Schüler ihre Schule auch pfleglich behandeln. Stichwort: Kritzeleien an den Wänden der Toilette. Da mussten sich die Schüler die Frage des Schulleiters gefallen lassen: «Wie geht ihr damit um?» Denn sicher habe keiner der Lehrer etwas an die Wand gekritzelt. So stellt sich also für die Schülerschaft die Aufgabe, selbst Verantwortung zu übernehmen, um «hier besser zusammen leben und lernen zu können», so Zeiß.

Regelmäßig soll in Zukunft der Gedankenaustausch zwischen Schülervvertretung und Schulleitung fortgesetzt werden. Aber auch mit der «Vollversammlung» wollen Zeiss und die Schülervvertreter im Gespräch bleiben. «Wir wollen euch nicht nur Konzepte überstülpen», sagte Zeiß.

Für ein besseres Zusammenleben sorgt sicherlich auch das an der Hostatoschule neue Konzept. Mit einer Urkunde und einem Buch werden ab sofort halbjährlich Schüler geehrt, die sich durch gutes Sozialverhalten hervorgetan haben. Aus jeder Klasse hatte der Klassenlehrer zuvor Schüler vorgeschlagen. Ausnahme blieb die Klasse 10, die «im Ganzen eine vorbildliche Klasse» sei, so Zeiß. Das ist der Hostatoschule einen Zuschuss zur diesjährigen Klassenfahrt nach Italien wert.